

liche Vernachlässigung und Unachtsamkeit dieses Kloster, gleichwie dessen Kirche, deren Portal in den 1790zigen Jahren einstürzte und zusammenbrach, Kapellen, Abtei, Kreuzgänge, innere Wirthschaftsgebäude, z. B. Stallgebäude, Bäckerei, — wovon man erst kürzlich die Spuren entdeckte —, Kellerei u., immer mehr verschwanden, und die ehemalige Größe jenes Klosters jetzt nur nach den noch vorhandenen Bruchstücken der Gebäude und Mauern und dem zur Zeit noch erhaltenen ehemaligen Refectorio bemessen werden kann, dessen untere Räume jetzt den Wirthschafts-Kuhstall abgeben, und dessen obere Räume jetzt als Kornböden benutzt werden. Noch steht dieses Gebäude, welches 1518 renovirt wurde, fest, und verwendet man forthin nur irgend etwas auf seine Erhaltung, so kann es noch Jahrhunderten trohen. Doch bevor noch das Kloster traurige Ruine und durch oben gedachten Brand zerstört wurde, vergriffen sich räuberische Hände um das Jahr 1586 an den, in dessen ganz außer Acht gelassenen und verödeten Gebäuden befindlichen Gräbern und Grüften. Den vorhandenen Nachrichten nach wühlten die räuberischen Frevler zuvörderst in den im Chor der Klosterkirche befindlichen Grabstätten Otto des Reichen, seiner Gemahlin Hedwig, Albrecht des Stolzen und Dietrich des Bedrängten, deren Monumente, wie oben gedacht, sich noch jetzt, gehörig verwahrt, vorfinden, gleichwie in andern nicht durch Monumente bezeichneten Grüften; doch da sie hier keine oder wenigstens für ihre Mühe nicht lohnende Ausbeute fanden, und die Mitgabe in diese Gräber ihnen zu unbedeutend schien, so beschädigten sie jene Monumente nur in geringerem Grade.